

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Rgr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

* **Dippoldiswalde, 10. Januar.** Der hiesigen Kirchen- und Schulgemeinde wird es gewiß nicht unlieb sein, wenn wir derselben von einem Jubelfeste berichten, das gestern in ihrer Mitte, wenn auch nicht geräuschvoll und mit großem Pomp, aber doch mit vieler Herzlichkeit und Gemüthlichkeit begangen worden ist. Am 9. Januar 1833 wurde nämlich Herr Diaconus Mühlberg durch den damaligen Herrn Pastor Dehler in sein Amt als Rector hiesiger Stadtschule feierlich eingeführt. Seit dieser Zeit ist nun derselbe bis auf den heutigen Tag im Dienste unserer Schule und Kirche thätig gewesen. Bei der großen Liebe und Achtung, die er während seines fünf und zwanzig-jährigen Wirkens hier und auch in weiteren Kreisen sich erworben hat, konnte es nicht fehlen, daß man den genannten Tag zu einem Ehrentag für ihn zu gestalten bemüht war. Zwar hatte der Jubilar gehofft, ganz im Stillen darüber hinweggehen zu können, allein diese Hoffnung ward schon mit Anbruch des Tages durch ein vom hiesigen Stadtmusikchor ausgeführtes Ständchen zu nichte gemacht. Gegen 10 Uhr verfügten sich die zu seiner Inspection gehörigen Lehrer der Stadt und der Gemeinde Ulberndorf in das Diaconat, um nach dem Gesange des 1. und 2. Verses aus dem Liede Nr. 34 des Dresdner Gesangbuches und unter Darbringung der herzlichsten Glückwünsche dem Jubilar die Bibelconcordanz von Bernhard, als Erinnerungszeichen an den festlichen Tag, zu überreichen. Später erschien eine Deputation der städtischen Collegien, die Herren Bürgermeister Rüger, Dr. Poppe, Adv. Mauckisch und Bäcker Günther, und überbrachten einen silbernen Pokal als Festgeschenk unter lebhafter Anerkennung Dessen, was der Jubilar im Dienste der Schule und der Kirche gethan, namentlich (im Verein mit seinem würdigen Ephorus) in neuerer Zeit, welche anderwärts so viel Aufregung und Spaltung im Schooße der Kirche hervorgebracht hat. Ferner verfehlte auch die hiesige Harmoniegesellschaft nicht, dem Jubilar, als einem langjährigen Mitgliede derselben, eine wohlverdiente Huldigung darzubringen, sowie es auch an Kundgebungen der aufrichtigsten Theilnahme von Einzelnen nicht mangelte. Alle diese Zeichen ungeheuchelter Anerkennung erwiederte der Gefeierte, sichtbar ergriffen, mit Worten des herzlichsten Dankes und dem aufrichtigen Wunsche, daß ihm der Himmel noch lange das Glück zu Theil werden lasse, der Kirchen- und Schulgemeinde Dippoldiswalde seine Dienste weihen zu können. Möge dieser Wunsch, das wünschen wir, nicht ohne Erfüllung bleiben!

Dippoldiswalde, 11. Januar. Um so mehr wir mit dem, in der letzten Nr. d. Bl. über die neuerlichen Leistungen unseres Stadtmusikchores ausgesprochenen Urtheile einverstanden waren, desto weniger können wir uns enthalten, hier öffentlich im Interesse aller Zuhörer die Rücksichtslosigkeit zu rügen, mit welcher (wie dies namentlich in Berreuth nicht selten vorkommt) Einzelne durch allzulautes Sprechen, Stuhl-rücken u. gerade bei den zartesten Stellen den Genuß der Uebrigen sehr beeinträchtigen. Und hat auch Jemand für musikalische Schönheit selbst keinen Sinn, so erfordert doch die Rücksicht auf die übrigen Zuhörer und auf die ausführenden Musiker wenigstens Ruhe während der Vorträge. Das herrliche, wacker ausgeführte Quintett von Mozart konnte am letzten Concerte in Berreuth aus dem angeführten Grunde nur halb genossen werden.

Geising. Die Parochie Geising, welche incl. Stadt Geising, (Neu- und Alt-Geising sind im Laufe des verflossenen Jahres zu einem Orte vereinigt) Zinnwald und Georgensfeld, ca. 2000 Seelen enthält, zählt im Jahre 1857

11 Paar Getraute;
75 Geborene, 38 männl., 37 weibl.;
82 Gestorbene, 33 männl., 49 weibl.;
1406 Communicanten.

Von den Geborenen kommen auf Geising 25 männl., 26 weibl., darunter 1 Todtgeb., 7 Uneheliche, 1 gemischtes Zwillingpaar; 6 mehr als im Jahre vorher. Auf Zinnwald 8 männl., 6 weibl., darunter 3 Uneheliche; 2 weniger als im Jahre vorher. Auf Georgensfeld 5 männl., 5 weibl., darunter 1 Unehel., 1 Todtgeb.; 5 mehr als im Jahre vorher.

Von den Getrauten kamen auf Geising 7 Paare, ebensoviel als 1856. Auf Zinnwald 2 Paare; 2 Paare weniger als 1856. Auf Georgensfeld 2 Paare; 1 Paar weniger als 1856.

Von den Verstorbenen kamen auf Geising 25 männl., 36 weibl.; 20 mehr als 1856; darunter 11 Ehemänner, 7 Ehefrauen, 1 Wittwer, 11 Wittwen. Auf Zinnwald 6 männl., 5 weibl.; 4 mehr als 1856; darunter 3 Ehemänner, 1 Ehefrau, 1 Wittwer. Auf Georgensfeld 2 männl., 8 weibl.; 7 mehr als im Jahre vorher; darunter 1 Ehefrau und 1 Wittwer.

Im Ganzen wurden in der Parochie 9 mehr geboren, 3 Paare weniger getraut, 31 mehr beerdigt. Communicanten waren 196 mehr als im Jahre vorher. Unter Letzteren befanden sich 40 Catechumenen und 46 Hauscommunicanten.

Dresden. Das „Dr. J.“ enthält eine telegraphische Depesche aus Florenz, welche meldet, daß Ihre kais. Hoh. die Frau Erbgroßherzogin Anna von Toscana (Tochter Sr. Maj. unseres Königs, geb. am 4. Jan. 1836, vermählt am 24. Nov. 1856 mit Erbgroßherzog Ferdinand) am 10. Januar Morgens von einer Prinzessin glücklich entbunden worden ist. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Dresden, den 6. Jan. In der Generalversammlung der Actionäre der Felsenkellerbrauerei auf Grassi's Villa am 31. December vorigen Jahres wurde der Geschäftsbericht vorgetragen, woraus hervorging, daß Betriebsdirector Heiß aus München am 10. d. Mts. zu malzen, und am 1. Februar zu brauen anfängt. Es sind die neuesten und besten Einrichtungen benutzt worden, und können mit dem aufgestellten, doppelten Sudwerke in 24 Stunden 410 Eimer, somit in acht Monaten ungefähr 100000 Eimer gebraut werden. Diese Lieferung kann im Falle des Bedarfs durch Aufstellung einer dritten Pfanne, worauf schon bei der Anlage Bedacht genommen worden, auf 150000 Eimer in der jährlichen Brauzzeit gebracht werden. Zwei auf dem Grundstücke entspringende Quellen, die selbst bei der größten Trockenheit 620 Eimer in 24 Stunden geliefert haben, geben das reinste Wasser zum Brauen. Von den neun Kellern, deren jeder 9½ Elle hoch, 10 Ellen breit und 111 Ellen tief sein wird, sind zwei fertig und überhaupt von den 999 laufenden Ellen bereits 790 vollendet. Die Aussprenzung der Keller wird ungefähr 29000 Thlr. kosten, hat aber sämtliche Bausteine geliefert, so daß dafür Nichts ausgegeben worden ist. Nur der allgemeine Mangel an Arbeitern ist Schuld, daß der Betrieb der Brauerei nicht schon im December begonnen hat. Das steigende Vertrauen des Publikums zu dem Unternehmen giebt sich dadurch kund, daß die Actien der Felsenkellerbrauerei, welche bereits im März 1857 auf 105% gestiegen waren, gegenwärtig mit 115% begehrt werden. — Daß die Gesellschaft das vormals Felsner'sche Etablissement angekauft habe, ist unbegründet.

— Der wegen Verübung eines dreifachen Mordes im Mai vor. J. in die Anstalt zu Waldheim eingelieferte, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe detinirte Feldwebel Jaucus ist Ende vor. Monats, 60 Jahr alt, an Lungenlähmung gestorben.

Bad Elster, 3. Jan. In der letztern Zeit wurden bei Gelegenheit des Grundgrabens eines Gebäudes zum Brunnensfüßen, hinter der Colonnade am Fuße des Brunnensbergs, mehre Mineralquellen in einer Tiefe von 6 Fuß aufgefunden, deren eine sowol ihres Gehalts als ihrer Mächtigkeit wegen ganz besonders fassungswürdig erscheint. Heute kam nach Elster — in dieser Jahreszeit eine Seltenheit — ein Gurgast aus Potsdam, welcher nicht allein die Trinkeur gebrauchen wird, sondern vorzüglich unsere Moorbäder zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Anwendung bringen will.

Wien. Infolge des Todes des Feldmarschalls Grafen Radeky hat der Kaiser folgenden Armeebefehl erlassen:

Dem Willen des Allmächtigen hat es gefallen, den ältesten Veteranen meiner Armee, ihren kaiserlichen Führer, meinen treuesten Diener, den Feldmarschall Grafen Radeky, aus diesem Leben abzurufen. Sein unsterblicher Ruhm gehört der Geschichte.

Damit jedoch sein Helddenken meiner Armee für immer erhalten bleibe, wird mein 5. Husarenregiment denselben fortan und für immerwährende Zeiten zu führen haben. Um dem tiefen Schmerz meines mit mir trauernden Heeres Ausdruck zu verleihen, befehle ich weiter, daß in jeder Militärkation für den Verbliebenen ein feierlicher Trauergottesdienst gehalten und von meiner ganzen Armee und Flotte die Trauer 14 Tage hindurch angelegt werde. Alle Fahnen und Standarten haben auf diese Zeit den Flor zu tragen. Wien, 5. Jan. 1858. Franz Joseph m. p.

An den Generalmajor Theodor Grafen Radeky hat der Kaiser folgendes Handschreiben erlassen:

Lieber Graf Radeky! Das Ableben Ihres Herrn Vaters, meines ruhmvollen Feldmarschalls Grafen Radeky, erfüllt mich mit tiefer Trauer. Empfangen Sie hiermit den Ausdruck meiner innigsten Theilnahme. Möge die Ueberzeugung Ihren Schmerz lindern, daß der Verlust des unsterblichen Helden von mir, vom Vaterlande und der Armee, die er zu Sieg und Ruhm geführt, mit demselben Schmerz beweint wird wie von Ihnen, welcher in dem Verbliebenen den geliebten Vater beklagt. Es wird meine Sorge sein, das Andenken des großen Mannes in würdiger Weise zu ehren und die Erinnerung an seine Verdienste um mich, mein Haus und das Vaterland den Nachkommen durch ein bleibendes Denkmal zu überliefern. Wien, 5. Jan. 1858. Franz Joseph m. p.

Die officielle Oesterreichische Correspondenz widmet dem Hingeshiedenen folgenden Nachruf: „Eine herbe Trauerbotschaft erschüttert die österrichischen Lande. Feldmarschall Graf Radeky ist nicht mehr. Er schied am 5. Jan. um 8 Uhr 5 Minuten Morgens (in der Villa reale zu Mailand) im Alter von 91 Jahren aus diesem Leben. Tief trauern wird jeder wahre Oesterreicher ob diesem großen Verluste, und fürwahr, es hat unter den Helden Oesterreichs wenige gegeben, die sich um Thron und Vaterland gleiches unvergängliches Verdienst erworben hätten wie Radeky. Schon vor anderthalb Menschenaltern in hoher Stellung und in ausgezeichnete Weise an den großen Kämpfen der Jahre 1813 und 1814 betheilig, war er von der Vorsehung bewahrt, noch am Abend eines ruhmreichen Lebens in Zeiten schwerer Gefahr die Fahne Oesterreichs hoch empor zu heben und mit unvergleichlich klarem Feldherrnblick und unerschütterlichem Feldherrnmuthe von Sieg zu Sieg zu führen. Den Lebenden beglückte die höchste Huld seines kaiserlichen Herrn, die Anhänglichkeit, die tiefste und innigste Verehrung des tapfern Heeres, die Dankbarkeit aller treuen Söhne des Vaterlandes, die Achtung und Bewunderung der Mitwelt; den in seltenem Ruhmesglanze Geschiedenen nimmt als einen der edelsten und gefeiertsten Helden nun die Geschichte in ihre unvergänglichen Tafeln auf, und das Andenken Radeky's wird hell leuchten bis in die fernsten Zeiten, Oesterreichs Kriegern ein immerdar glänzender Leitstern.“

Joseph Wenzel Graf Radeky de Radek wurde am 2. Nov. 1766 zu Trzebnitz, einem zur Herrschaft Horschow-Leinitz gehörigen Markte im flattauer Kreise in Böhmen, geboren. Dieses Gut liegt an der Moldau und soll das Stammgut der Grafen Hradeky v. Hrades gewesen sein. Graf Johann Radeky trat am 1. Aug. 1784, also in seinem achtzehnten Lebensjahre, in das Kürassierregiment Graf Caramelli. Am 3. Febr. 1787 wurde Radeky zum Unterlieutenant und am 11. Nov. zum Oberlieutenant befördert und machte in dieser Eigenschaft die Feldzüge von 1788 und 1789 gegen die Türken mit, und zwar als Ordnonanzoffizier beim Feldmarschall Grafen Laschy. Am 9. Aug. 1794 wurde er zweiter Rittmeister; zwei Jahre später Adjutant beim Feldzeugmeister Beaulieu, welcher damals das Obercommando der italienischen Armee übernahm. Am 29. Mai 1796 ward Radeky

zum Major in einem Pioniercorps befördert. Im Jahre 1799 wurde er Generaladjutant des Commandierenden Melas, am 1. Mai desselben Jahres Oberstlieutenant, am 5. Nov. Oberst, und übernahm in Deutschland das Commando des Kürassierregiments Erzherzog Albert. Er zeichnete sich in der Schlacht bei Hohenlinden aus und erhielt am 1. April 1801 das Theresienkreuz. Am 1. Sept. 1805 wurde Radetzky Generalmajor, machte die Campagne in Italien mit und lebte später bis 1809 als Brigadier in Wien. Am 1. Juni 1809 wurde er Feldmarschalllieutenant und am 21. Aug. Chef des Generalstabes. Im Jahre 1810 erhielt er das Commandeurkreuz des Theresienordens. In den Jahren 1810–12 war er Hofkriegsrath in Wien; später machte er als Chef des Generalstabes die drei Feldzüge gegen Napoleon mit, und die Disposition zur Völkerschlacht von Leipzig soll von ihm ausgegangen sein; auch wurde er zu dieser Zeit verwundet. Am 11. Juni 1814 wurde er Truppeninspector in Ungarn und diente während der Campagne von 1815 abermals als Chef des Generalstabes. Am 18. Febr. 1829 erfolgte sein Avancement zum General der Cavalerie, am 27. Nov. seine Ernennung zum Festungscommandanten in Olmütz. Zwei Jahre später wurde er zum Commandierenden in Italien ernannt. Im Jahre 1833 gab er eine Feldinstruction heraus, deren Ausarbeitung aus der Feder des Feldzeugmeisters Fhrn. v. Hess floß. Das erste großartige Kriegsmanöver, eine treffliche Schule für die Armee, fand im October 1834 zwischen der Etsch und dem Mincio statt. Im Jahre 1834 erschien seine Manöverinstruction. Am 17. Sept. 1836 ward Radetzky zum Feldmarschall ernannt. Was Radetzky während der Feldzüge von 1848 und 1849 in der Lombardei und Venedig leistete, steht in den Annalen der Geschichte verzeichnet. Graf Radetzky hatte sich im Jahre 1797 mit der Gräfin Franziska Strassoldo-Gräfenberg vermählt. Von fünf Söhnen, welche in der Armee dienten, und drei Töchtern lebt nur noch Graf Theodor als Generalmajor, und Gräfin Friederike, verheiratete Gräfin Wenkheim.

Markt- und Verkaufs-Preise

Wien, den 9. Januar 1858.

Sort.	Ehr.	Ngr.	zu	Wfd.	bis	Ehr.	Ngr.	zu	Wfd.
Weizen	4	25	zu	170	bis	5	5	zu	181
Roggen	3	—	zu	158	bis	3	8	zu	168
Gerste	2	20	zu	138	bis	2	27	zu	151
Hafer	2	10	zu	96	bis	2	20	zu	108
Erbsen	—	—	zu	—	bis	—	—	zu	—
Wicken	3	10	zu	186	bis	—	—	zu	—
Raps	—	—	zu	—	bis	—	—	zu	—
Rübsen	—	—	zu	—	bis	—	—	zu	—
Hirse	6	15	zu	—	bis	7	—	zu	—
Grüße	5	10	zu	—	bis	7	15	zu	—
Linsen	7	—	zu	—	bis	8	—	zu	—
Bohnen	6	20	zu	—	bis	7	—	zu	—
Kartoffeln	—	25	zu	—	bis	1	—	zu	—
Der Centner Heu	1	Ehr.	12	Ngr.	bis	1	Ehr.	18	Ngr.
Das Schock Stroh	7	Ehr.	—	Ngr.	bis	7	Ehr.	15	Ngr.
Die Kanne Butter	14	bis	15	Ngr.					
Das Schock Quarkkäse	15	bis	18	Ngr.					
Das Schock Eier	—	Ehr.	24	Ngr.	bis	—	Ehr.	27	Ngr.

Schmidt, Marktmeister.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg, vom 6. bis 10. Januar 1858.

Geboren wurde dem Einwohner Friedr. Aug. Kadner ein Sohn.

Getraut wurde Oswald Gottlieb Beck, Einwohner und Bergschmied hier, ein Junggesell, und Jungfr. Albine Mathilde, weil. Carl Olieb. Weigold, gew. Einwohners und Grubensfeigers in Zinnwald, ehel. hinterlassene Tochter in Altenberg.

Beerdigt wurde Frau Christiane Hentlette geb. Dressler, Carl Gottlieb Heymann's, Einwohners und Waldarbeiters hier, Ehefrau, alt 67 Jahr 9 Mon. 12 Tage; — dem Besizer der Radenmühle Mstr. Carl Aug. Helbig in Hirschsprung eine Tochter, alt 1 Jahr 5 Mon.

Am 2. Sonnt. n. Erscheinung Christi ist Früh-Commun. Beichte früh 1/29 Uhr. Meldung auf dem Diaconate.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 19. zum 20. December vorigen Jahres sind mittelst Einsteigens aus einer Kammer in dem Wohnhause des Gutsbesizers **Friedrich Wilhelm Büttner** zu Dittersbach die unter ☉ verzeichneten Gegenstände **gestohlen** worden.

Alle Polizeibehörden werden daher ersucht, zur Entdeckung dieses Diebstahls und Wiedererlangung der gestohlenen Sachen mitzuwirken, und Dasjenige, was hierüber zu ihrer Kenntniss gelangen sollte, anher mitzutheilen.

**Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Lommaisch.**

Schloß Frauenstein, den 7. Januar 1858.

☉
Verzeichniß der entwendeten Sachen:

- 1) Ein Burnus von schwarzgrauem Tuch, mit glatten gelben Knöpfen und mit wollenem carrirten Zeug gefüttert.
- 2) Ein Paar kalblederne Halbstiefeln, ganz neu überzogen, mit Stiften in den Absätzen und Struppen von Gurt.
- 3) Ein Paar schwarze Buckskinbeinkleider mit schwärzlichen eingewirkten Streifen.
- 4) Ein Paar schwarze Zeugstiefelchen, ganz gut und noch nicht besohlt, mit schwarzseidenen Schnürsenkeln.

Bekanntmachung.

Im December vorigen Jahres ist aus einem Gutsgebäude zu **Cunnersdorf** ein ziemlich neues **Schurzleder** entwendet worden, was Behufs der Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 7. Januar 1858.

Königl. Gerichtsamt.
Für den Gerichtsamtman: **Klien, Actuar.**

Ausverkauf!

Ich habe eine Partie Waaren meines Lagers ausgelegt, welche ich von heute an zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** verkaufe. Es befinden sich darunter

700 Ellen $\frac{3}{4}$ breite **Kattune**, die Elle 34—38 Pf.,

500 Ellen bunt **Nessel** (Nips), die Elle 28 Pf.,

300 Ellen **Neapolitaines**, die Elle 4 Ngr.,

300 Ellen **Poil de chèvres**, die Elle 5 Ngr.,

200 Ellen **Chalis**, die Elle $5\frac{1}{2}$ Ngr.,

200 **Chaconettes** und **Barèges**, die Elle 4 Ngr.,

Halb-Thibets, die Elle 5—6 Ngr., und andere verschiedene **Kleiderstoffe**; — ferner einige Duzend **Kattuntücher** von 5—6 Ngr.; — **Umschlagetücher** von 1 Thlr. 10 Ngr. an, und **Doppel-Shawls** von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Gleichzeitig empfehle nach den, von der jetzigen Neujahrsmesse eingetroffenen, Einkäufen neuester Waaren: sehr schöne **Chaconettes** und **Barèges**, sowie andere **Kleiderstoffe**, die Robe bis zu 18 Thlr.; **Tücher**, **Westen**, **Beinkleider** und **Hockstoffe**; — **Glacée-Handschuhe**, **Brillant-Wolle**, **Stoffseide** &c. &c.

Um geneigte Berücksichtigung ergehenst bittend,

Dippoldiswalde, 11. Januar 1858.

C. G. Wünsche.

Dank.

Dem geehrten Hülf-Comitée fühlen wir unterzeichnete Brand-Calamitosen und zum größten Dank verpflichtet für die uns gütigst zu Theil gewordene Unterstützung an baarem Geld und Kleidungsstücken, und können wir nicht unterlassen, Ihnen, sowie insbesondere allen edlen Gebern, unsern innigsten Dank dafür hiermit öffentlich auszusprechen. Möge Gott Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein!

Altenberg, am 10. Januar 1858.

Johanne Christiane verw. Lippold,
Karl Gotthelf Kirsten,
Johann Gottlieb Stephan und
Ernst Friedrich Raden.

Dem geehrten Publicum in und um Dippoldiswalde die ergebene Anzeige, daß ich das seit Jahren geführte

Masken-Garderobe-Geschäft

ferner nicht mehr betreibe, sondern dasselbe an das Damenkleider-Magazin von **C. P. Gassert**, Wallstraßen- und Webergassenecke, verkauft habe. Für das in so reichem Maße mir geschenkte Wohlwollen nochmals herzlich dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

M. Gläss, früherer Wilsdruff. Gasse Nr. 42.

Auf Obiges Bezug nehmend, unterlasse ich nicht, mich dem geehrten Publikum bei Bedarf von **Masken-Garderobe** ergehenst zu empfehlen, und werde stets billigste Preise stellen. Auch bemerke ich, daß das Lager bedeutend vergrößert, neu restaurirt und in meiner Wohnung: **Zahngasse Nr. 3, 2. Etage**, aufgestellt ist.

Hochachtungsvoll:

C. P. Gassert.

Dresden, am 10. Januar 1858.

Roch-Erbfen

sind jetzt zu haben bei

Lincke.

Pinafin-Lampen

in verschiedenen Größen, sowie auch dergleichen zu Straßenbeleuchtung, empfiehlt zu den billigsten Preisen Dippoldiswalde. **A. Philipp**, Klempner.

Zur bevorstehenden Redoute empfiehlt sich mit einer Auswahl von

Gold- und Silberborten,

Flinkern, Franzen &c.

Dippoldiswalde. **A. Steinich** am Markt.

Doppelt rectific. 90° Dampf-Sprit

empfehle zu stets möglichst billigsten Preisen Dippoldiswalde. **Ludwig Billig.**

1 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir meinen abhanden gekommenen, braunen **Dachshund**, auf den Namen Peter hörend, wieder zurückbringt, und

2 Thaler

(bei Verschweigung seines Namens) Demjenigen, der mir den Thäter anzeigt, welcher denselben wahrscheinlich eingefangen und getödtet hat. **Aug. Lofner.**

Kommenden **Freitag**, den 15. Januar, bin ich gesonnen, einen

Karpfenschmauß

abzuhalten, wozu ich alle meine Freunde und Gönner freundlichst einlade.

Gräfe, Gastwirth in Luchau.

Mittwoch, den 13. Januar,

Karpfenschmauß

in **Ruppendorf**,

wozu freundlichst einladet

C. Lippisch.

Die Brodpreise vom 11. Januar sind unverändert.